

**Umfrage der EU-Kommission über**

**die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020**

**Kommentierter Fragebogen**

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist das wichtigste politische Instrument der EU, um die Landwirtschaft zu gestalten und die Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen. Die aktuelle Periode endet 2020. Wie es danach weitergeht ist offen. Die EU-Kommission wird voraussichtlich 2018 einen **Vorschlag für die GAP nach 2020** veröffentlichen, der die Grundlage für die Verhandlungen zwischen EU-Kommission, Europaparlament und Rat der Mitgliedstaaten darstellen wird.

Als Teil der Vorbereitungsarbeiten führt die EU-Kommission derzeit eine öffentliche Konsultation unter dem Titel „Konsultation über die Modernisierung und Vereinfachung der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)“ durch. Die Ergebnisse werden auf einer öffentlichen Konferenz im Juli 2017 vorgestellt und diskutiert werden. Es ist wichtig an dieser Konsultation teilzunehmen, um die Zukunft der GAP und damit die Zukunft der Landwirtschaft mitgestalten zu können. **BIO AUSTRIA ruft daher zur Teilnahme an der Konsultation auf.** **Bis zum 2. Mai** kann jede Person – egal ob Bäuerin, Bauer, Konsumentin oder Konsument – online unter folgendem Link ihre Meinung einbringen:

<https://ec.europa.eu/agriculture/consultations/cap-modernising/2017_de>

EU-weit gesehen wird mit 75% der bei weitem größte Teil der Mittel der GAP nach wie vor über Direktzahlungen der Marktordnung (1. Säule) ausgeschüttet, welche nicht an wirksame Nachhaltigkeitskriterien geknüpft sind. Die zielgerichteten Agrar-Umweltmaßnahmen spielen hingegen eine untergeordnete Rolle. Nur 30 Prozent der Mittel der Ländlichen Entwicklung (2. Säule der GAP) müssen für Agrar-Umwelt, Klima oder benachteiligte Gebiete verwendet werden, das entspricht 8% der EU-Mittel für die GAP. **BIO AUSTRIA tritt dafür ein, dass die GAP schrittweise zu einem System für die Honorierung gesellschaftlicher Leistungen umgebaut wird.** Damit entsteht eine Win-Win-Situation: Die Gesellschaft profitiert durch die erbrachten Leistungen zum Erhalt der Lebensgrundlagen, und die Landwirtschaft bekommt durch die Honorierung dieser Leistungen ein zusätzliches ökonomisches Standbein. Damit wird es Landwirtinnen und Landwirten ermöglicht, mit einer ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftsweise ein angemessenes Einkommen bzw. einen angemessenen Lebensstandard zu erreichen. Nur so kann der notwendige Umbau zu einer gleichermaßen ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft erreicht werden.

Im Folgenden sind die Fragen der Online-Konsultation zusammengefasst und mit kommentierten Antworten von BIO AUSTRIA versehen. Wir stellen diese als Orientierung zur Verfügung, da der Fragebogen sehr umfangreich und so komplex ist, dass die Beantwortung selbst für Agrarexperten zum Teil eine Herausforderung sein dürfte. BIO AUSTRIA geht es vor allem darum jene **Ziele und Aufgaben der GAP zu stärken, die derzeit viel zu wenig Berücksichtigung finden.** Wir zielen bei unserer Beantwortung generell darauf ab, wie aller Voraussicht nach eine Antwort interpretiert wird, wodurch es vordergründig zu irritierenden Antworten kommen kann. Zum Beispiel unterstützt BIO AUSTRIA sehr wohl den Ansatz Investitionen in die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe zu fördern, allerdings als Maßnahme zum Umbau der Landwirtschaft in Richtung umfassender Nachhaltigkeit. Generell wird Unterstützung für Invest-Förderungen allerdings häufig pro Wettbewerbsfähigkeit durch nicht nachhaltige Intensivierung und Kostenführerschaft ausgelegt. Auch ist für BIO AUSTRIA ein angemessenes Einkommen bzw. ein guter Lebensstandard für Bäuerinnen und Bauern ein zentrales Ziel, im Rahmen der GAP wird dies allerdings oft als Argument für ungerichtete Flächenzahlungen und damit gegen eine stärkere Gewichtung von Agrarumwelt-Aspekten ausgelegt.

|  |
| --- |
|  |
| **A. ANGABEN ZU IHRER PERSON**  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Es ist wichtig, dass Angaben zur Person gemacht werden, da eine anonyme Stellungnahme kein Gewicht haben wird.* |
| **B. LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHE GEBIETE UND DIE GAP VON HEUTE** |
| **1. Welches sind die wichtigsten Herausforderungen für die Landwirtschaft und die ländlichen Gebiete in der EU?**  *Max. 3 Antworten*  **Angemessener Lebensstandard für die Landwirte**  Anpassung an die Entwicklungen bei den Forderungen der Verbraucher/ der Gesellschaft  **Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen**  **Klimawandel (Eindämmung und Anpassung)**  Arbeitsplatzmangel und fehlendes Wachstum in ländlichen Gebieten  Ungleiche räumliche Entwicklung innerhalb der EU |
| **2. Mit welchen der derzeitigen politischen Instrumente der GAP können die vorstehenden Herausforderungen am besten bewältigt werden?**  *Max. 5 Antworten*  Entkoppelte Zahlungen an Landwirte  Gekoppelte Stützung  **Förderung von Umwelt- und Klimamaßnahmen in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums**  **Förderung von Investitionen in Sach- und Humankapital in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums**  Handelsmaßnahmen  Sicherheitsnetze für die Märkte (z.B. Marktinterventionen)  Maßnahmen zum Risikomanagement  Förderung der Integration in Erzeugerorganisationen  Regulatorische Ansätze (wie Standards und Vorschriften)  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Zusätzlich zur Förderung von Umwelt- und Klimamaßnahmen halten wir auch die Förderung von Investitionen in Sach- und Humankapital für „am besten“ geeignet, wenn diese an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft sind. Regulatorische Ansätze sind nicht in erster Linie in der GAP angesiedelt.* |
| **3. Inwieweit werden diese Herausforderungen durch die derzeitige GAP erfolgreich bewältigt?**  In hohem Maße  Weitgehend  **Nur teilweise**  Gar nicht  Weiß nicht |
| **4. Welche Beiträge der Landwirte zu unserer Gesellschaft sind Ihrer Meinung nach am wichtigsten?**  *Max. 3 Antworten*  Gewährleistung, dass ausreichend Lebensmittel zur Verfügung stehen  **Versorgung mit gesunden, sicheren und vielseitigen Erzeugnissen (Qualität der Lebensmittel)**  **Schutz von Umwelt (Boden, Wasser, Luft, biolog. Vielfalt) und Landschaften**  **Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an den Klimawandel**  Beitrag zu erneuerbaren Energien  Aufrechterhaltung von Wirtschaftstätigkeiten und Beschäftigung in ländlichen Gebieten  Beitrag zur Handelsleistung der EU  Gewährleistung von Gesundheit und artgerechter Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Wir sind überzeugt davon, dass beides notwendig ist: Nahrungsmittelerzeugung und gleichzeitig auch Schutz von Boden, Wasser, Luft, biologischer Vielfalt etc.* |
| **5. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**  Die landwirtschaftlichen Einkommen liegen immer noch deutlich unter dem durchschnittlichen EU-Einkommen.  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Für die Landwirte in der EU gelten strengere Auflagen als für Landwirte in Nicht-EU-Staaten.  Ich stimme weitgehend zu  Ich stimme teilweise zu  **Ich stimme eher nicht zu**  Ich stimme nicht zu  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Dass die Landwirte in der EU strengere Auflagen als in Nicht-EU-Staaten einhalten müssen, wird häufig als Standardargument für pauschale Zahlungen ohne Ausrichtung auf Nachhaltigkeit herangezogen.*  Die Landwirte erhalten nur einen geringen Anteil an den von den Verbrauchern gezahlten Preisen.  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Die Landwirte müssen umfangreiche Investitionen tätigen, damit ihre Betriebe rentabel sind.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu |
| **6. Was sind die wichtigsten ökologischen Herausforderungen für die Landwirtschaft?**  max. 3 Antworten  **Verringerung der Bodenbelastung**  **Schutz der biologischen Vielfalt**  Erhaltung der genetischen Vielfalt, z.B. traditioneller/ alter Sorten und Rassen  Verringerung der Wasserverschmutzung  Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser  **Nachhaltigere Verwendung von Pestiziden und Düngemitteln**  Verringerung der Luftverschmutzung  Umweltrisiken wie Brände, Überschwemmungen usw. |
| **7. Inwieweit wird diesen ökologischen Herausforderungen durch die derzeitige GAP erfolgreich begegnet?**  In hohem Maße  Weitgehend  **Nur teilweise**  Gar nicht  Weiß nicht |
| **8. Was sind die größten Hindernisse um Landwirt zu werden?**  *Max. 5 Antworten*  **Geringe Rentabilität**  **Mangel an verfügbaren Flächen**  **Hohe Preise für Flächen**  Flächenregulierung  Schwierigkeiten beim Zugang zu Krediten  Komplexität der Versicherungsmodelle  Erbrecht  Besteuerung  Administrative Anforderungen  Zugang zu aktuellem Know-how/ aktuellen Technologien  Image der Landwirtschaft |
| **9. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Triebkräfte für Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der ländlichen Wirtschaft**?  *Max. 5 Antworten*  **Zugang zu beruflicher Bildung und einschlägigen Informationen**  **Zugang zu Beratungsdiensten, die auf den Betrieb zugeschnittene Lösungen anbieten**  Verbreitung von Wissen  **Finanzielle Anreize/ Investitionsanreize/ Unterstützung für innovative Projekte**  Neue Technologien und landw. Produktionsmittel  Unterstützung bei der Anpassung an neue gesellschaftliche Anforderungen (z.B. Ernährungsempfehlungen)  Unterstützung bei der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft  Bessere Einbeziehung der Erzeuger in die gesamte Wertschöpfungskette (bis hin zum Verbraucher)  **Neue Partnerschaften zwischen verschiedenen Akteuren (z.B. zwischen Landwirten, Zivilgesellschaft, Forschern usw.)**  **Forschung und Bereitstellung von auf die Bedürfnisse von Landwirten ausgerichtetem Wissen** |
| **10. Seit 2003 unterstützt die landwirtschaftliche Betriebsberatung Landwirte dabei, EU-Vorschriften sowie den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand besser zu verstehen und einzuhalten. Wie würden Sie die gegenwärtige Situation in Ihrem Gebiet hinsichtlich folgender Aspekte beschreiben?**  Verfügbarkeit von Beratung  **Zufriedenstellend**  Neutral  Unbefriedigend  Weiß nicht  Zugang zu Beratung  **Zufriedenstellend**  Neutral  Unbefriedigend  Weiß nicht  Qualität der angebotenen Leistungen  Zufriedenstellend  **Neutral**  Unbefriedigend  Weiß nicht  Unabhängigkeit der Berater  Zufriedenstellend  **Neutral**  Unbefriedigend  Weiß nicht  Weitergabe von Wissen  Zufriedenstellend  **Neutral**  Unbefriedigend  Weiß nicht  Verbreitung von neuen Erkenntnissen  Zufriedenstellend  **Neutral**  Unbefriedigend  Weiß nicht |
| **11. Haben die jüngsten Reformen der GAP die Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung ausreichend berücksichtigt?**  Allgemeine Kohärenz mit der Entwicklungspolitik und der humanitären Hilfe der EU  In hohem Maße  Weitgehend  **Nur teilweise**  Gar nicht  Weiß nicht  EU-Ausfuhren in Entwicklungsländer  In hohem Maße  Weitgehend  **Nur teilweise**  Gar nicht  Weiß nicht  EU-Einfuhren aus Entwicklungsländern  In hohem Maße  Weitgehend  **Nur teilweise**  Gar nicht  Weiß nicht  Auswirkungen auf die lokale landwirtschaftliche Produktion in Entwicklungsländern, einschließlich Landnutzungsänderungen  In hohem Maße  Weitgehend  Nur teilweise  **Gar nicht**  Weiß nicht  Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Entwicklungsländern  In hohem Maße  Weitgehend  Nur teilweise  **Gar nicht**  Weiß nicht |
| **12. Welches sind die größten Probleme/ Hindernisse, weshalb mit der derzeitigen Politik ihre Ziele nicht erreicht werden? Was sind die Ursachen für diese Probleme?**  Die GAP lässt bisher eine klare Ausrichtung auf eine gleichermaßen ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Landwirtschaft vermissen:   * Mit ca. 75% wird der bei weitem größte Teil der Mittel nach wie vor über Direktzahlungen der Marktordnung (1.Säule) ausgeschüttet, wobei diese kaum an wirksame Nachhaltigkeitskriterien geknüpft sind. Die „Greening“-Auflagen für 30% dieser Mittel entfalten keinen relevanten Lenkungseffekt. * Die zielgerichteten Agrar-Umweltmaßnahmen aus der Ländlichen Entwicklung spielen hingegen eine untergeordnete Rolle. Nur 30 Prozent der Mittel der Ländlichen Entwicklung (2. Säule der GAP) müssen für Agrar-Umwelt, Klima oder benachteiligte Gebiete verwendet werden, das entspricht 8% der EU-Mittel für die GAP. Österreich geht hier einen deutlich anderen Weg, ist aber EU-weit gesehen eine Ausnahme. * Bei den Agrar-Umweltmaßnahmen darf lediglich der Mehraufwand bzw. Minderertrag abgegolten werden. Ein finanzieller Anreiz für nachhaltiges Wirtschaften ist nicht vorgesehen. |
| **13. Welche Elemente der derzeitigen GAP sind am komplexesten bzw. mit dem größten Aufwand verbunden und warum?**  Für Bäuerinnen und Bauern ist es vor allem ärgerlich, wenn sie mit Regeln, Kontrollen und Sanktionen konfrontiert sind, die nicht nachvollziehbar sind. Viele Maßnahmen werden eher als Korsett und Hemmnis wahrgenommen denn als Unterstützung und Motivation. Eine Neuausrichtung der GAP nach dem Prinzip „Öffentliche Gelder für gesellschaftliche Leistungen“ würde diese Situation gravierend verbessern, weil damit ein intrinsischer Anreiz zur Optimierung der Wirtschaftsweise unterstützt werden kann. Bei der technischen Abwicklung sollte jedenfalls auf bestehenden Daten und Systemen wie etwa dem Kontrollsystem für biologische Produktion aufgebaut werden. |
|  |
| **14. Die Europäische Kommission hat für ihre Arbeit im Zeitraum 2014-2020 zehn Schwerpunkte festgelegt, von denen die meisten für die GAP von Bedeutung sind**  [**http://ec.europa.eu/priorities/index\_de**](http://ec.europa.eu/priorities/index_de)  **Bitte geben Sie die wichtigsten Prioritäten an, zu denen die GAP mehr beitragen sollte.**  *Max. 3 Antwort(en)*  Förderung von Investitionen, Wachstum und Beschäftigung  Verbesserung der Vernetzung und Digitalisierung der ländlichen Wirtschaft  Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels sowie Bereitstellung erneuerbarer Energien  Stärkung des EU-Binnenmarkts  Beteiligung am Welthandel  Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Migration  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Da eine Ausrichtung hin zu Nachhaltigkeit als Antwortmöglichkeit fehlt, empfehlen wir, die Frage nicht zu beantworten.* |
| **15. Welche der nachfolgend genannten Ziele sollten die wichtigsten Ziele der GAP sein?**  *Max. 5 Antwort(en)*  **Sicherung eines angemessenen Lebensstandards für die Landwirte**  Marktunsicherheiten bewältigen  Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in der Landwirtschaft  Sicherung der Versorgung mit Lebensmitteln zu angemessenen Preisen für die Verbraucher  **Förderung der Versorgung mit gesunden und hochwertigen Erzeugnissen**  **Beitrag zu einem hohen Umweltschutzniveau in der gesamten EU**  **Eindämmung des Klimawandels u. Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels**  **Entwicklung ländlicher Gebiete u. Erhaltung der Landschaft**  Ausgewogene räumliche Entwicklung |
| **16. Halten Sie es für eine modernisierte GAP für erforderlich, weitere Ziele hinzuzufügen? Wenn ja, welche?**   * Die Ausrichtung der GAP muss nach dem Prinzip „Öffentliche Gelder für gesellschaftliche Leistungen“ erfolgen. Ziel der GAP muss es sein, dass z.B. der Schutz von Boden, Klima, Biodiversität honoriert werden. Damit wird es Landwirten ermöglicht, mit einer ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftsweise ein angemessenes Einkommen resp. einen angemessenen Lebensstandard zu erreichen. * Eine moderne GAP darf keine einseitige Ausrichtung auf Wettbewerbsfähigkeit im Sinne einer möglichst kostengünstigen Produktion für den Weltmarkt haben und Produktivität und ökologische Nachhaltigkeit getrennt behandeln oder gegeneinander ausspielen. Stattdessen ist eine klare Ausrichtung an einer umfassenden Nachhaltigkeit notwendig, welche die ökologische, ökonomische und soziale Komponente gleichermaßen berücksichtigt. |
| **17. Würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen: „Es ist sinnvoll, eine Gemeinsame Agrarpolitik zu haben, denn wir brauchen ...“?**  Gemeinsame Regeln als Teil des Binnenmarkts (Marktorganisation, Handel, Wettbewerbsregeln, Standards im Bereich Lebensmittelsicherheit)  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Gemeinsame Ziele zur Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen (Ernährungssicherheit, Umwelt, Klimawandel, biologische Vielfalt usw.)  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Einen gemeinsamen Haushalt, da dieser effizienter ist.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt und Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten.  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Gemeinsame Standpunkte auf internationaler Ebene, um die EU zu einem stärkeren globalen Akteur zu machen.  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Einen gemeinsamen Rahmen für den Austausch bewährter Verfahren, von Forschungsergebnissen und innovativen Ideen sowie für wechselseitiges Lernen.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht |
| **18. Welche Ebene sollte Ihrer Meinung nach für die folgenden GAP-Ziele in erster Linie verantwortlich sein?**  Sicherung eines angemessenen Lebensstandards für die Landwirte  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Marktunsicherheiten bewältigen  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in der Landwirtschaft  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Sicherung der Versorgung mit Lebensmitteln zu angemessenen Preisen für die Verbraucher  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Förderung der Versorgung mit gesunden und hochwertigen Erzeugnissen  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Beitrag zu einem hohen Umweltschutzniveau in der gesamten EU  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Eindämmung des Klimawandels u. Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Entwicklung ländl. Gebiete u. Erhaltung der Landschaft  EU-Ebene  **Nationale Ebene**  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  Ausgewogene räumliche Entwicklung  **EU-Ebene**  Nationale Ebene  Regionale/ lokale Ebene  Weiß nicht  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Diese Frage ist in der Form schwierig zu beantworten, da immer das Zusammenspiel zwischen EU-Ebene, nationaler und regionaler/lokaler Ebene wichtig ist. Man kann auch nichts ankreuzen und sich damit enthalten.* |
| **D. LANDWIRTSCHAFT, LÄNDLICHE GEBIETE UND DIE GAP VON MORGEN** |
| **19. Stimmen Sie folgenden Aussagen zu?**  Landwirte brauchen direkte Einkommensstützung.  Ich stimme weitgehend zu  Ich stimme teilweise zu  **Ich stimme eher nicht zu**  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *In der Regel wird „direkte Einkommensstützung“ in „pauschale Zahlungen“ übersetzt und als Gegenkonzept zu einer Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ausgelegt.*  Andere politische Maßnahmen können erhebliche Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Einkommen haben (z.B. Erb-/Steuerrecht, Sozialversicherungs- und Rentensysteme).  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Die Agrarpolitik sollte im Bereich Umwelt und Klimawandel größeren Nutzen bringen.  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Zielgerichtete Investitionen zur Förderung von Umstrukturierungen u. Innovationen sollten unterstützt werden.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Die Position der Landwirte in der Wertschöpfungskette sollte verbessert werden (inkl. Bekämpfung unlauterer Handelspraktiken).  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht |
| **20. Glauben Sie, dass folgende Maßnahmen im Rahmen der GAP die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirte erhöhen könnten?**  Förderung der Entwicklung von Terminmärkten  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Verbesserung der Transparenz auf den Agrarmärkten  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Förderung der Integration von Landwirten in Erzeugerorganisationen  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Förderung von Forschung u. Innovation  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Vereinfachung von Verwaltungsverfahren  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Grundsätzlich ist eine Vereinfachung von Verwaltungsverfahren wünschenswert. Dies darf jedoch nicht bedeuten, dass pauschalen Zahlungen gegenüber zielgerichteten Flächenzahlungen wie etwa der Förderung von Agrarumweltmaßnahmen der Vorzug gegeben wird.* |
| **21. Welche der folgenden Kriterien sind bei der Zuweisung von Direktzahlungen am wichtigsten?**  *Max. 5 Antwort(en)*  Bestimmte Erzeugnisse und/oder Sektoren  Risikomanagementinstrumente  **Ausgleichszahlungen für landwirtschaftliche Tätigkeiten in Gebieten mit naturbedingten Benachteiligungen/ Gebieten mit hohem Naturschutzwert**  Gebiete mit größerem landwirtschaftlichem Potenzial  **Verfahren mit dem größten Umwelt-/Klimanutzen**  Knüpfung an Standards (z.B. Lebensmittelsicherheit, Arbeitskräfte)  Unterstützung in gleicher Höhe für Landwirte im selben Gebiet  Kleinerzeuger  Begrenzung der Förderung für große Betriebe („Deckelung“)  Junglandwirte  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Die Frage bezieht sich aus unserer Sicht nicht nur auf die Betriebsprämie. Wir halten hier eine strategische Antwort zur stärkeren Gewichtung der Nachhaltigkeitsaspekte für sinnvoll, um der Forderung nach „Öffentliche Gelder für gesellschaftliche Leistungen“ Nachdruck zu verleihen. Diese kommt auch etwa Kleinerzeugern zugute.* |
| **22. Durch welche Maßnahmen könnte die Ausfuhrleistung der EU weiter verbessert werden?**  *Max. 3 Antwort(en)*  Ausfuhrförderung  Ausfuhrkredite  Spezielle Maßnahmen für geografische Angaben  Weitere Liberalisierung des Handels  Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse  Keine Maßnahmen erforderlich  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Wir empfehlen diese Frage nicht zu beantworten, weil die vorgegebenen Antworten keine differenzierte Antwort erlauben.* |
| **23. Wo kann angesichts der Forderungen der Verbraucher wie auch der Gesellschaft im weiteren Sinne die Verknüpfung zwischen der GAP und Standards verbessert werden?**  *Max. 3 Antwort(en)*  Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit  Standards und Leitlinien für die menschliche Ernährung  Standards für fair gehandelte Erzeugnisse  **Standards für ökologische/ biologische Erzeugnisse**  Standards im Bereich Umwelt- und Klimaschutz  Standards für den Einsatz von antimikrobiellen Substanzen und Pestiziden  Standards für die Tier- und Pflanzengesundheit  Tierschutzstandards  Arbeitsnormen |
| **24. Stimmen Sie in Bezug auf höhere Produktionsstandards den folgenden Aussagen zu?**  Durch finanzielle Anreize können auf freiwilliger Basis, d.h. ohne Ausweitung der Vorschriften, bessere Ergebnisse erzielt werden.  **Ich stimme weitgehend zu**  Ich stimme teilweise zu  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Wenn die Vorschriften ausgeweitet werden, brauchen die Landwirte Unterstützung.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Die Landwirte müssen strengere Vorschriften auch ohne besondere finanzielle Unterstützung beachten.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Diese Frage sollte etwas differenzierter betrachtet werden. Während die Einhaltung von verpflichtenden Mindeststandards (wie z.B. Verbot von Gentechnik) nicht speziell abgegolten werden muss, ist eine Abgeltung im Zusammenhang mit freiwilligen Standards, die über notwendige Mindeststandards hinausgehen, durchaus sinnvoll. Die GAP ist allerdings primär kein ordnungspolitisches Instrument.*  Es müssen Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt werden, damit die Bereitschaft der Verbraucher zunimmt, für höhere Standards in der Landwirtschaft mehr zu bezahlen.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht |
| **25. Zu welchem der folgenden Umweltschutzziele sollte die GAP mehr beitragen?**  *Max. 3 Antworten*  **Verhinderung und Verringerung von Wasserverschmutzung (Pestizide, Düngemittel)**  Nachhaltige Nutzung von Wasser  Verhütung von Umweltrisiken wie Überschwemmungen  **Verhinderung des Verlusts der biologischen Vielfalt**  **Verhinderung u. Verringerung von Bodenerosion**  Vermeidung der Versalzung, Verdichtung und Verödung von Böden  Beitrag zu Luftqualitätsplänen |
| **26. Was sind die wichtigsten Ziele für die GAP, um dem Klimawandel besser zu begegnen?**  *Max. 3 Antwort(en)*  Verringerung der Treibhausgasemissionen i.d. Landwirtschaft  **Förderung der Kohlenstoffspeicherung und –bindung i.d. Land- und Forstwirtschaft**  **Verbesserung der Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Produktionssysteme**  Förderung von Aufforstung und nachhaltiger Waldbewirtschaftung  Bereitstellung nachhaltiger, erneuerbarer Energiequellen  Förderung von Forschungsarbeiten zur Bekämpfung von Pflanzen- und Tierkrankheiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel  **Förderung der Diversifizierung von Bewirtschaftungssystemen**  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Grundsätzlich ist eine Verringerung der Treibhausgasemissionen auch bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten wichtig, um den Klimawandel einzudämmen. Eine einseitige Ausrichtung auf Klimaschutz führt jedoch zu Zielkonflikten (etwa mit Aspekten wie Tierwohl) bzw. ist eine umfassende Betrachtung der Nachhaltigkeit notwendig, um falschen Schlussfolgerungen vorzubeugen (Intensive Rinderhaltung auf Kraftfutterbasis vs. flächengebundene Rinderhaltung auf Grundfutterbasis). Wir wählen daher die Förderung der Diversifizierung der Bewirtschaftungssysteme, weil in Abhängigkeit von den betrieblichen und den naturräumlichen Gegebenheiten individuelle Lösungen notwendig sind.* |
| **27. In welchem der folgenden Bereiche sollte Ihrer Meinung nach die Förderung für nachhaltige Waldbewirtschaftung im Rahmen der GAP ausgebaut werden?**  *Max. 3 Antwort(en)*  Vorbeugung gegen Waldbrände und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands der Wälder  Nutzung von forstwirtschaftlicher Biomasse für die Erzeugung von Rohstoffen und Energie  Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und des Schutzes von Waldökosystemen  Aufforstung/ Wiederaufforstung  Verhütung von Naturkatastrophen und Katastrophenereignissen in Wäldern, z.B. Schädlingsbefall oder Stürme  Agrarforstsysteme  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Als landwirtschaftliche Interessensvertretung geben wir hier keine Empfehlung ab.* |
| **28. In welchen Bereichen sollte die GAP mehr für ländliche Gebiete tun?**  *Max. 5 Antwort(en)*  **Förderung von Innovation durch Wissenstransfer, Beratung und berufliche Bildung**  **Erhaltung lokalen Know-hows und lokaler Erzeugnisse entsprechend der Vielfalt innerhalb der EU und als Grundlage für hochwertige EU-Erzeugnisse**  Deckung von lokalem Bedarf durch Unterstützung bei der Bereitstellung lokaler Infrastruktur und Dienste (z.B. Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung, Verkehr)  Förderung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Landwirtschaft in der gesamten EU, damit sich Erzeugung und Bevölkerung nicht in bestimmten Gebieten ballen  **Stärkung der Interaktion zwischen lokalen Erzeugern und lokalen Märkten**  Verbesserung der Lebensqualität u. der sozialen Einbindung der ländlichen Bevölkerung  Verbesserte Steuerung und lokale Entwicklung durch Bottom-Up Initiativen wie LEADER  Förderung von Tourismus und Erholungsangeboten in ländlichen Gebieten, auch durch die Pflege von Landschaften und kulturellen Werten und das Angebot traditioneller lokaler Lebensmittel  Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten, auch in der landwirtschaftlichen Primärproduktion  Bereitstellung von Netzanbindungen und digitalen Lösungen  **Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Kapital, damit ländliche Gebiete lebendige Lebensräume bleiben, und zur Schaffung von Verbindungen zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, die für beide Seiten von Vorteil sind.**  Unterstützung von KMU bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten. |
| **29. Wie kann die GAP Junglandwirte oder andere junge Unternehmer in ländlichen Gebieten besser unterstützen?**  *Max. 3 Antwort(en)*  Unterstützung bei der Unternehmensgründung  Vorübergehende Aufstockung der Zahlungen für Junglandwirte  Verbesserung des Zugangs zu Finanzinstrumenten  **Mehr Unterstützung für Investitionen**  **Förderung von Wissenstransfer, Beratung u. beruflicher Bildung**  Schaffung von Anreizen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Generationen  Schaffung von Anreizen für die Übertragung landw. Betriebe  **Unterstützung neuer Formen der Zusammenarbeit**  *Kommentar BIO AUSTRIA:*  *Am wichtigsten für JunglandwirtInnen ist es, dass sie eine Zukunftsperspektive für ihren Betrieb haben und dass sie eine möglichst gute Unterstützung bei ihren tagtäglichen Herausforderungen erhalten. Eine Unterstützung bei der Unternehmensgründung wird über die Existenzgründungsbeihilfe bereits umgesetzt. Die Instrumente Wissenstransfer, Bildung, Beratung und Investitionsunterstützung sollten besser im Hinblick auf die Unterstützung von JunglandwirtInnen genützt werden.* |
| **30. Wie könnten Innovationen am besten gefördert werden?**  *Max. 3 Antwort(en)*  **Förderung des Engagements von Landwirten bei innovativen Projekten**  Bereitstellung fehlenden Wissens bei Landwirten  **Förderung des Wissensaustausches durch besseren Zugang zu Beratungsdiensten, Vernetzung zwischen den Landwirten und Demonstrationsbetriebe**  Verbesserung der fachlichen Kompetenz und der Neutralität von Beratungsdiensten  Entwicklung der IT-Infrastruktur für den Wissensaustausch  Besserer Zugang zu Finanzmitteln/ Investitionen |
| **E. ZUSAMMENFASSUNG: MODERNISIERUNG UND VEREINFACHUNG** |
| **31. Könnte die GAP Ihrer Meinung nach einfacher sein, wenn**  Überschneidungen zwischen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und anderen Maßnahmen der GAP verringert würden.  Ich stimme weitgehend zu  Ich stimme teilweise zu  **Ich stimme eher nicht zu**  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Datenbanken und Technologien (Fernerkundung, Smartphones) besser genutzt würden, um die Häufigkeit der Kontrollen landwirtschaftlicher Betriebe zu verringern.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Elektronische Behördendienste umfassender genutzt würden.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Vermehrt Pauschalen gezahlt würden.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht  Landwirten bei den Umweltmaßnahmen mehr Wahlmöglichkeiten eingeräumt würden.  Ich stimme weitgehend zu  **Ich stimme teilweise zu**  Ich stimme eher nicht zu  Ich stimme nicht zu  Weiß nicht |
| **32. Haben Sie konkrete Vorschläge wie die GAP vereinfacht und der Verwaltungsaufwand für Landwirte/ Begünstigte (oder öffentliche Verwaltungen) verringert werden könnte?**  **Bitte führen Sie Ihre Vorschläge näher aus und erläutern Sie die Gründe.**   * Für Bäuerinnen und Bauern ist es vor allem ärgerlich, wenn sie mit Regeln, Kontrollen und Sanktionen konfrontiert sind, die nicht nachvollziehbar sind. Viele Maßnahmen werden eher als Korsett und Hemmnis wahrgenommen denn als Unterstützung und Motivation. Eine Neuausrichtung der GAP nach dem Prinzip „Öffentliche Gelder für gesellschaftliche Leistungen“ würde diese Situation gravierend verbessern, weil damit ein intrinsischer Anreiz zur Optimierung der Wirtschaftsweise unterstützt werden kann. Bei der technischen Abwicklung sollte jedenfalls auf bestehenden Daten und Systemen aufgebaut werden wie etwa dem Kontrollsystem für Biologische Produktion. * Marginale Abweichungen etwa bei Flächenfeststellungen sind grundsätzlich unvermeidbar und sollten nicht zu unverhältnismäßig hohen Sanktionen bzw. hohem administrativen Aufwand für Landwirte oder die Verwaltung führen. |
| **33. Haben Sie weitere Anregungen zur Modernisierung der GAP?**   * Im Zentrum der GAP muss der bäuerlich selbstbestimmte Familienbetrieb stehen, dessen Stellung in der Wertschöpfungskette es zu stärken gilt. * Das Konzept „Öffentliche Gelder für gesellschaftliche Leistungen“ soll als Herzstück der GAP umgesetzt werden. Gesellschaftliche Leistungen umfassen sowohl sozio-ökonomische als auch umweltbezogene Leistungen wie z.B. gute Wasser- und Luftqualität, Klimaschutz, Biodiversität, langfristig fruchtbare Böden, Tierwohl etc. * Die GAP sollte daher schrittweise in ein Honorierungssystem für Leistungen umgebaut werden, welche die Landwirtschaft für die Gesellschaft erbringt: Langfristig muss daher der Großteil der GAP-Mittel daran gekoppelt sein, in welchem Ausmaß ein Betrieb öffentliche Güter produziert. Umso mehr gesellschaftliche Leistungen ein landwirtschaftlicher Betrieb produziert, umso höher soll die Honorierung sein. * Diese GAP-Ausrichtung führt zu einer Win-Win-Situation für Bäuerinnen und Bauern einerseits und BürgerInnen andererseits: Die Gesellschaft profitiert durch die erbrachten Leistungen zum Erhalt der notwendigen Lebensgrundlagen, und die Landwirtschaft bekommt durch die Honorierung dieser Leistungen ein zusätzliches ökonomisches Standbein. Damit wird es Landwirten ermöglicht, mit einer ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftsweise ein angemessenes Einkommen resp. einen angemessenen Lebensstandard zu erreichen. |
| **34. Sie können gerne ein kurzes Dokument (max. 5 Seiten), z.B. ein Positionspapier, hochladen. Die maximale Dateigröße beträgt 1 MB.** |